

**Ilseburg Nordharz**

Redaktion:  
Jörg Niemann (jni),  
Tel.: 0 39 43/4 42 13, Fax: 0 39 43/92 14 29  
redaktion.nordharz@volksstimme.de

Service-Agentur:  
Reisebüro Traumwelt,  
Marienhöfer Straße 1a, 38871 Ilseburg  
Tel.: 03 94 52/8 96 43

**Förderschule präsentiert ihre Therapieangebote**

Darlingerode (mg) • Zu einem Begegnungstag lädt die Marianne-Buggenhagen-Schule Darlingerode für Mittwoch, 6. März, ein. An diesem Tag steht für Eltern und interessierte Gäste die Förderschule für körperlich-motorische Entwicklung sowie langfristige Erkrankungen von 10 Uhr bis 14 Uhr offen. Besucher können in bestimmten Unterrichtsstunden hospitieren und Förder- sowie Therapieangebote - unter anderem tiergestützte Pädagogik mit Hund - einschließlich der Physiotherapie des Hauses Oehrenfeld besichtigen.

„In dieser Zeit ist auch das Café der Elternvertreter geöffnet und bietet Möglichkeiten zum Austausch untereinander“, teilt die Schulleitung mit. Die Lehrer des mobilen Bereiches des „Überregionalen Förderzentrums Harz“ stellen ihre umfassende Beratungstätigkeit für Kinder im Vorschulalter und für Eltern und Kollegen an Regelschulen vor. Auch die Schulleitung steht für Gespräche zur Verfügung.

**Meldungen**

**Musical-Nacht in Harzlandhalle**

Ilseburg (mg) • Mehr als 50 Jahre Musicalgeschichte an einem Abend können Besucher der Ilseburger Harzlandhalle am Sonnabend, 23. Februar, erleben. „Die Nacht der Musicals“ beginnt um 20 Uhr. Mehr Informationen und Eintrittskarten gibt es in der Touristinformation, Marktplatz 1, unter Telefon (03 94 52) 194 33.



**Klostergäste spenden für Jugendeinrichtung**

Halberstadt/Drübeck (sr) • Mit einem Schick haben sich Gabriele Schmidt (links) und Angela Kunze-Beiküfer, stellvertretende Direktorin des Pädagogisch-Theologischen Instituts, auf den Weg von Drübeck nach Halberstadt gemacht. Die beiden Frauen überbringen das Ergebnis einer Spendenaktion für das Rauhe Haus: 1200 Euro. „Seit 2017 sammelt das Kloster Drübeck bei Veranstaltungen, Tagungen und Konzerten“ informiert Gabriele Schmidt, Assistentin der Geschäftsführung. Zwölf bis 18 Kinder und Jugendliche werden im Rauhen Haus täglich betreut. Die meisten haben erhöhten Förderbedarf, viele wachsen in sozial-schwierigen Verhältnissen auf. Leiterin Petra Lorek und ihr Team bieten ihnen Spiel- und Freizeitangebote, Hausaufgabenhilfe, eine warme Mahlzeit, Ausflüge und Feste. Dies alles sei nur dank Spenden möglich, betont Lorek. Foto: S. Reulecke

**Klosterstiftung braucht Spenden**

20 000 Euro fehlen noch, um Aufbaukosten für das neue Instrument in der Ilseburger Klosterkirche zu decken

Die neue Orgel in der Ilseburger Klosterkirche soll am 19. Mai erstmals mit komplettem Sound erklingen. Das bestätigt Stiftungschef Rainer Schulze. Ein Problem hat er aber noch - es fehlen noch 20 000 Euro für den Aufbau des Instruments.



Rainer Schulze, der Vorsitzende des Stiftungsvorstands, kann nicht nur Klavier, auch der halbfertigen Orgel in der Ilseburger Klosterkirche entlockt er einige Töne. Foto: Jörg Niemann

Von Jörg Niemann  
Ilseburg • Das bislang veranschlagte Geld für den Aufbau einer Orgel in der Ilseburger Klosterkirche Sankt Peter und Paul reicht nicht. „Aktuell fehlen noch 20 000 Euro“, sagt Rainer Schulze, der Vorsitzende des Vorstands der Stiftung Kloster Ilseburg. Seiner Initiative war es vor dreieinhalb Jahren überhaupt zu verdanken, dass das 1961 gebaute Inst-

strument nach Ilseburg gelangte. Zuvor stand es 50 Jahre lang in der Mainzer Johanniskirche. Doch als in dieser Kirche bei Grabungsarbeiten Oberreste römischer Siedlungen entdeckt

wurden, musste die Orgel weichen. Rainer Schulze nutzte die Chance und dankte dies anonymen Mäzen konnte das Instrument erworben werden. Dank einer Zuwendung des

Landes Sachsen-Anhalt war im Sommer 2018 der finanzielle Grundstock für die Kosten des erneuten Wiederaufbaus der Orgel gelegt.

„Eigentlich war alles gut geplant, aber der Teufel steckt im Detail“, sagt Rainer Schulze. Bedingt durch die baulichen Voraussetzungen in der neuen Heimat der Orgel waren Veränderungen bereits einkalkuliert. Aber erst in der Aufbauphase machten sich viele kleinere Probleme bemerkbar.

„Vor allem die Vielzahl an kleinen Bauteilen war nicht 1:1 zu übernehmen. Außerdem mussten einige Teile ersetzt werden, die beim Abbau und beim Transport Schaden genommen hatten. Zudem war der Verschleiß mancher Bauteile etwas höher als erwartet“, so Schulze, der aber dennoch gern die Fachleute zitiert, wozu nach die Ilseburger ein In-

strument von hoher Qualität erworben haben.

Der größte Kostenfaktor allerdings ist der Einbau einer elektronischen Tastatur. Zwar gab es diese in gewisser Form auch schon vorher, doch nach fast 60 Jahren hat sich in Sachen Elektronik nicht nur ein bisschen was verändert. Und so wurde im Interesse späterer geringerer Wartungskosten gleich eine komplett neue Tastatur in die Orgel eingebaut. Sehen können wird man diese Bauteile später nicht, aber aktuell erlaubt die Baustelle auch dem Laien noch einen Einblick in das Innere des riesigen Instruments.

Wer zwischen Weihnachten und Neujahr schon beim Anspielen der Orgel zugegen war und jetzt einen Blick über den „Bauzaun“ in der Klosterkirche wirft, der wird kaum einen optischen Unterschied

feststellen können. „Obwohl es nicht so aussieht, die Orgelbauer sind eifrig am Wirbeln, denn die vielen tausend Einzelteile müssen perfekt zusammenpassen. Die großen Prospekt Pfeifen, die letztlich das äußere Erscheinungsbild des Instruments prägen, werden erst kurz vor der offiziellen Einweihung montiert. Sie sind die letzten der insgesamt 2600 Orgelpfeifen, die im Mai für ein Klangerlebnis besonderer Güte sorgen werden.“ Und bis dahin hofft Schulze, das fehlende Geld noch irgendwo auftreiben zu können.

**Spendenkonto**  
Harzsparkasse  
IBAN:  
DE32 8105 2000 0300 1888 03  
BIC: NOLA2E1HRZ  
Grund: Orgel Klosterkirche

**Danksgang**

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme, die uns zur Trauerfeier unserer lieben Verstorbenen

**Anneliese Winkler**

durch Wort, Schrift, Blumen- und Geldzuwendungen entgegengebracht wurden, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Einen besonderen Dank allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten sowie dem Bestattungsinstitut Vof für die würdevolle Begleitung und Ausgestaltung der Trauerfeier.

Im Namen aller Angehörigen  
Otmir Winkler

Wernigerode, im Januar 2019

Mit tiefer Anteilnahme haben wir erfahren, dass unser stellvertretender Kreisvorsitzender



**Michael Giebel**

verstorben ist.

Seit 2000 war er Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes und führte sein Ehrenamt mit Engagement aus. Er wurde von allen Schützten anerkannt und geschätzt.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie. Wir werden sein Andenken stets in Ehren bewahren.

Vorstand und Schützen  
Kreisstützenverband Wernigerode e.V.

**Einblicke in neue gute Stube**

Was Besucher beim Heimatnachmittag in Abbenrode erlebten

Abbenrode (mg) • „Die vergangenen Monate waren nicht einfach gewesen, aber durch das gute Zusammenwirken der beteiligten Firmen von Erfolg gekrönt“, sagt Andreas Weihe. Der Chef des Abbenroder Heimatvereins präsentierte beim ersten Heimatnachmittag 2019 das sanierte Museum im Nordharz-Dorf. In einem Bildvortrag gab der Vorsitzende einen Rückblick über die bisherigen Bauarbeiten und das neue Nutzungskonzept sowie einen Ausblick zur Weiterentwicklung der guten Stube der Abbenroder.

Die zahlreichen Gästen, unter ihnen viele Mitglieder, erhielten so einen Einblick über die verbauten Mittel und gravierenden Veränderungen an der Bausubstanz des Museums. Insbesondere lobte Weihe die überwältigende Spendenbereitschaft vieler Mitglieder und Freunde des Vereins. Ohne diese wäre der Eigenanteil für das Projekt - zu 75 Prozent von der EU über das Leader-Programm gefördert - nicht zu stemmen gewesen.

Was jetzt noch fehlt, sind finanzielle Mittel um die Eigenleistungen, wie Maler- und Fliesenarbeiten, Einbau der Türen und Fußbodenbelag zu Ende



Auch der „Grenzraum“ im Heimatmuseum wurde umfassend saniert und kann ab sofort wieder besichtigt werden. Fotos (2): Heimatverein



Vereinschef Andreas Weihe konnte voller Stolz die neuen Räume im sanierten Dachgeschoss der Museums zeigen.

führen zu können, berichtet Weihe. Deswegen ist der Verein auf weitere Unterstützung noch angewiesen. Die Möglichkeit, sich persönlich über den Fort-

**Beiträge sind Thema in Rat**

Sitzung in Stapelburg am nächsten Mittwoch

Stapelburg (mg) • Die Mitglieder des Ortschaftsrates von Stapelburg treffen sich zu ihrer nächsten Sitzung am Mittwoch, 27. Februar. Beginn ist

um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus des Nordharz-Ortes. Auf der Tagesordnung steht eine Diskussion zum Erschließungsbeitrag in der Gemeinde.

**Gesunder Handwerkerhof**

Gewerbeneuansiedlungen an Traditionsstätte

Ilseburg (jni) • Was vor wenigen Jahren mit dem Plan eines Handwerkerhofes startete, ist in Ilseburg schon so etwas wie ein medizinisches Zentrum geworden. Allerlei Unternehmungen aus dem medizinischen Bereich haben sich vor allem im ehemaligen Verwaltungsgebäude des historischen Fürst-Stolberg-Hütte niedergelassen.

Seit etwa zwei Jahren gehört eine Zahnarzt-Praxis dazu, vor wenigen Monaten ließ sich eine Hebamme mit ihrer Praxis nieder und seit Jahresbeginn besteht nun auch die Möglichkeit, eine Physiotherapie zu nutzen.

Eröffnet hat sie mit Tim Bonitz ein junger Mann, der mit seiner Familie in den Harz gezogen ist. Seine Frau hat sich mit einem eigenen Unternehmen in Wernigerode nieder-

gelassen, Tim Bonitz, eröffnet seine Physiotherapie in Ilseburg. Zuvor hatte er in Berlin elf Jahre lang als Angestellter in seinem Beruf gearbeitet.



Tim Bonitz mit bei seiner Arbeit mit Patientin Viola Hänchen. Foto: Jörg Niemann